



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,  
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,  
81677 München, Fax 089 4147-202,  
E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)**



### Seltene Differenzialdiagnose nach dem Genuss eines Fisches

**Zur Blickdiagnose von Nele Keller et al. in Heft 3/2021, Seite 61.**

Mit großem Interesse habe ich den Fallbericht gelesen. Als ich in Argentinien gearbeitet habe, habe ich damals einen Patienten mit Botulismus behandelt. Aus diesem Grund halte ich diese Differenzialdiagnose als sehr wichtig.

Hinsichtlich der bildgebenden Verfahren würde ich meine Meinung äußern. Zwar ist ein CT des Schädels eine gute Möglichkeit, aber bei perioralen Disästhesien und Doppelbildern kommt die Differenzialdiagnose einer Pathologie in der Fossa cranii posterior in Frage. Weil das CT wegen der Knochen in diesem Bereich manchmal Artefakte verursachen kann, könnten wir kleine Läsionen übersehen. Darüber hinaus würde ich die diagnostischen Verfahren mit einer MRT mit Kontrastmittel ergänzen, um zum Beispiel eine kleine Blutung ausschließen zu können.

*Alexis Montes Martinez, Arzt,  
97084 Würzburg*

### Anmerkung der Autorin

Ein MRT ist in der Klinik leider nicht verfügbar, sodass auf das CT zurückgegriffen wurde. Ich stimme dem Kollegen jedoch voll zu.

*Nele Keller, Ärztin,  
85092 Kösching*

